Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **82 (2011)**

Heft 7-8: **Der Sozialraum sind wir : neue Formen der Nachbarschaftshilfe für Alt und Jung**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berufliche Vorsorge; Optimierungen sind fast immer möglich

Das schweizerische Vorsorgesystem erhält in weltweiten Vergleichen stets Bestnoten. Das stellt die Neue Zürcher Zeitung in ihrer Vorsorgebeilage vom 13. April 2011 fest und unterstreicht: «Probleme wie die gesunkenen Anlagerenditen oder die wachsende Lebenserwartung stellen nie unsere berufliche Vorsorge als Ganzes in Frage. Vielmehr müssen sich die Verantwortlichen der Pensionskassen bestmöglich auf solche Entwicklungen einstellen». Das heisst: Jede einzelne Vorsorgeeinrichtung muss laufend auf Verbesserungsmöglichkeiten analysiert werden.

Die Arbeitgeber haben gegenüber den Mitarbeitenden generell und speziell im Bereich der Sozialversicherungen eine Informationspflicht und eine Schutzpflicht. Sie sind für die «richtige» und möglichst effiziente berufliche Vorsorge verantwortlich. Angesichts der dauernd ändernden Gesetzgebung rund um die Pensionskassen ist es für die einzelnen Heime recht aufwendig, diesen Pflichten stets nachzukommen, über das Neuste immer auf dem Laufenden zu sein. Die schwierige Aufgabe lässt sich bequem erfüllen, wenn eine auf Pensionskassen spezialisierte unabhängige Versicherungsfachperson beigezogen wird.

Auf was zu achten ist

So oder so gilt: Die Trägerschaften der Heime müssen ihre Vorsorgeeinrichtung stets im Auge behalten. Und immer wieder hinterfragen, ob die derzeitige Lösung nach wie vor die bestmögliche ist. Dabei ist der wegen der Volksabstimmung vor einem Jahr heftig diskutierte Rentenumwandlungssatz nur ein Beurteilungskriterium unter vielen. Ebenso wichtig sind Faktoren wie der Deckungsgrad der Kasse und die damit verbundenen laufenden oder drohenden Sanierungsmassnahmen, das Verhältnis zwischen Beitragszahlern und Rentnern, die Organisation und die Verwaltungskosten, die Anlagestrategie und die langfristig gemessenen Anlageergebnisse, die Vielfalt der Vorsorgepläne sowie die reglementarische Aufgeschlossenheit in Bereichen wie der Begünstigung von Lebenspartnern oder der Massnahmen zugunsten der Älteren.

Eine umfassende Analyse

Es gibt viele Unternehmen, die sie aufgrund der jüngsten Entwicklungen auf den Kapitalmärkten und im Bereich der Lebenserwartung bereits erfolgreich durchgeführt haben: eine umfassende Analyse der eigenen Vorsorgeeinrichtung mithilfe eines unabhängigen externen Pensionskassenspezialisten zwecks Aufdeckung aller Verbesserungsmöglichkeiten. Dabei kommt jeweils unweigerlich die Frage auf den Tisch: Sollen die Ziele der beruflichen Vorsorge im Rahmen der bestehenden oder mit einem Wechsel zu einer neuen Vorsorgelösung erreicht werden? Auf jeden Fall liegen nach einer professionellen Analyse stets mannigfaltige Vorschläge vor, die - unter den bestehenden Rahmenbedingungen – bei gleichen oder tieferen Prämien- zu besseren Leistungen der beruflichen Vorsorge führen können.

Vorankündigung: Feierabend- oder Lunchseminare über die berufliche Vorsorge

Curaviva wird für Mitglieder der Trägerschaften der Heime, die für ihre Pensionskasse verantwortlich sind, Feierabend- und Lunchseminare über die berufliche Vorsorge durchführen. Dabei werden in kurzer Zeit die brennenden Fragen rund um die Analyse der eigenen Vorsorgeeinrichtung aufgezeigt und diskutiert.

Unsere Partner

neutrass Versicherungs-Partner AG

NEUTRASS
Versicherungs-Partner AG
6343 Rotkreuz
Tel. 041 799 80 55
info@neutrass.ch

GWP Insurance Brokers

GWP Insurance Brokers
Herr Heinz Gurtner
3073 Gümligen
Tel. 031 959 00 10
heinz.gurtner@gwp.ch

CURAVIVA.CH

VERSICHERUNGSDIENST

Verband Heime und Institutionen Schweiz
Zieglerstrasse, Postfach 1003
CH-3000 Bern 14
Telefon 031 385 33 67, Telefax 031 385 33 34
o.reding@curaviva.ch, www.curaviva.ch